



Das neue Parkhaus wurde an einem sensiblen Punkt in der Altstadt errichtet.

Das neue Parkhaus im Zentrum von Vilshofen

Helle Stellplätze, barrierefrei erreichbar

Mit Eröffnung des Parkhauses auf der Bürg in Vilshofen an der Donau im Juli 2014 fand – nach einer langen Phase des Planens, des Entwickelns und des intensiven Bauens – ein innerstädtisches Großprojekt ein Ende. 2011 ist man gemeinsam mit der Regierung von Niederbayern, dem Landesamt für Denkmalpflege, mit Planern und den Bürgern die schwierige Aufgabe, ein Parkhaus im Stadtzentrum zu realisieren, angegangen. Architekt des Neubaus ist Helmut Witzlinger.

Die Helligkeit und Geräumigkeit des neuen Parkhauses überzeugen, schaffen eine angenehme Atmosphäre und ermöglichen ein unkompliziertes und bequemes Ein- und Ausparken.

Das neue Parkhaus, das auf drei Ebenen insgesamt 180 Stellplätze bietet, liegt direkt im historischen

mit konnte auf flächenintensive Rampen innerhalb des Parkhauses verzichtet werden.

Über ein Treppenhaus mit Aufzugsanlage wird der barrierefreie Zugang unmittelbar vom Stadtplatz zu allen Parkebenen gewährleistet. Sämtliche Türen zu den Parkdecks sind automatisch zu öffnen. Nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Mütter mit einem Kinderwagen können so problemlos zu den Parkplätzen gelangen. Fußläufig ist das Parkhaus allseitig erschlossen, die vormals fehlende Anbindung der oberen Bürg von Westen zum Wolferstetter-Keller ist nun durch eine Steg- und Treppenanlage aus Stahl gegeben.

Der dreigeschossige Baukörper mit einer Länge von etwa 100 Metern und einer Breite von gut 18 Metern ist einfach strukturiert und klar gegliedert. Durch den Neubau wurde die vormals vorhandene Bauhöhe wesentlich reduziert.

Drei Materialien

Besonderer Wert lag bei der architektonischen Gestaltung auf der Verwendung von nur drei Materialien. Das gesamte Bauwerk besteht aus Beton, Stahl und Holz. Die Tragkonstruktion bilden Stützen, Unterzüge, Dachbinder und Brüstungsplatten aus Stahlbeton, die als Fertigteile ausgeführt sind. Stahlbetonelementdecken mit Aufbeton bilden die Decke über den Ebenen E_1 und E_2. Damit konnten die einzelnen Parkebenen über die gesamte Gebäudebreite stützenfrei realisiert werden. Zur Einbindung des Gebäudes in die umliegende Bebauung wurde ein flachgeneigtes Satteldach mit grauer Trapezblecheindeckung auf einer Unterkonstruktion aus Stahlprofilen gewählt.

Eine vorgehängte Fassade aus Lärchenholzlamellen gibt des Außenfassaden ein einheitliches, geschlossen wirkendes Erscheinungsbild. Durch den Abstand der einzelnen Lamellen sind eine ausreichende Be- und Entlüftung sowie Helligkeit und Transparenz im Innenbereich gewährleistet. > BSZ

Das House of Energy in Kaufbeuren erfüllt als Passivhaus schon heute die EU-Richtlinien des Jahres 2021 für Neubauten

Ideales Demonstrationsobjekt

Zu Beginn jeder guten Idee stand einmal eine Vision – für Markus Meyer, Inhaber der Firma Airoptima in Kaufbeuren. Mit seinem auf Lüftungstechnik für Neu- und Altbauten spezialisierten Unternehmen war es nicht nur der Gedanke, das Thema Passivhaus und Energieeffizienz bekannter zu machen, sondern sich mit seinem Schaffen nachhaltig für die Umwelt und den respektvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen einzusetzen.

Markus Meyer hat mit erfahrenen Planungspartnern wie dem Büro Herz und Lang aus Weitenau, Architektin Barbara Glantschnig aus Irsee sowie vielen renommierten Zulieferern und Partnern das House of Energy am Bavariaring in Kaufbeuren von der Vision in die Realität umgesetzt. Das House of Energy versteht sich als Netzwerk. Neben dem Bauherrn Markus Meyer haben Unternehmen aus den Bereichen Architektur, Baukörper, Haustechnikplanung, Immobilienverwaltung und -vertrieb, Bauphysik, Social Media, Werbung/Marketing, Photovoltaik, Haustechnikinstallation und Software-Entwicklung dort ihren neuen Firmenstandort gefunden.



Das House of Energy verbraucht nicht nur wenig Energie, sondern produziert sie auch noch selbst über Photovoltaik: Ungefähr 2,7 Mal so viel, wie man zum Betrieb des Hauses benötigt. In dem Gebäude haben sich mehrere Unternehmen angesiedelt, Besuchermagnet ist der Ausstellungsbereich der „BauSchau“.

FOTOS MEYER

Heizkosten sparen

Der Passivhausstandard stellt an Planer und Bauausführende besonders hohe Anforderungen. Im Ergebnis darf der Heizwärmebedarf des Gebäudes bei maximal 15 Kilowattstunden je Quadrat-

Meyer durch die Heizkosten direkt vor Ort: Die 900 bis 1000 Euro pro Jahr ersparen ihm und seinen Mietern die übliche Heizkostenabrechnung und eventuelle Nachzahlungen. Durch den Einsatz weitestgehend handelsüblicher und bekannter Baustoffe und Technik verbraucht das House of Energy nicht nur sehr wenig Energie, sondern durch die aktive Nutzung einer Photovoltaikanlage erzeugt es bis zu 2,7 Mal mehr, als es für seinen eigenen Betrieb benötigt.

Besuchermagnet im House of Energy ist die „BauSchau“. Die Dauerausstellung mit mehr als 200 Exponaten auf 100 Quadratmetern informiert Bauherren, Kommunen und Fachleute über erfolgreiche Konzepte und technische Lösungen, insbesondere für das energieeffiziente Bauen und Sanieren. Das Konzept der BauSchau umfasst Themen wie Finanzierung mit Fördermöglichkeiten, Gebäude- und Dachabdichtungen, Dämmsysteme, Fenster- und Haustürsysteme, Luft- und Winddichtheit, Elektrotechnik, Pumpensysteme, Lüftungstechnik, Solar, Pellets, Wärmepumpensysteme, Thermografie, Photovoltaik und vieles mehr. Rund 50 Firmen stellen aktuell in der „BauSchau“ aus.

Als Plattform für Weiterbildung, Wissensaustausch und Information ist im House of Energy neben der Ausstellung „BauSchau“ ein fast 70 Quadratmeter großer Seminarraum unter dem Namen „Know-how“ integriert. Die im



House of Energy beheimateten Firmen, die Partner der „BauSchau“ sowie externe Firmen und Institutionen nutzen den Seminarraum regelmäßig für Tagungen und Schulungen. Der Raum ist geeignet für Veranstaltungen bis 50 Personen und mit dem notwendigen technischen Equipment wie Beamer, Whiteboard etc. ausgestattet: Der Raum kann auch für externe Vorträge, Seminare, Firmenpräsentationen etc. angemietet werden.

Bauherren aufklären

Markus Meyer, der 2011 mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit ausgezeichnet wurde, setzt sich engagiert für das Prinzip des Passivhauses ein – es ist für ihn die einzige zukunftsfähige Bauweise, egal ob im Gewerbebau, bei Mehr- oder Einfamilienhäusern. Bei den Bauherren sieht er noch viel Aufklärungsbedarf: „Viele können sich einfach nicht vorstellen, dass es im Winter warm ist, ohne dass groß Energie zugeführt wird, im Sommer dagegen die Räume angenehm kühl bleiben.“ Entscheidend für ihn ist dabei die Energie, die gar nicht erst verbraucht wird – deshalb beginnt der Anfang vom Energiesparen, so lautet seine Überzeugung, immer mit der Optimierung des Gebäudes, dann erst mit der Technik. > BSZ



ANZEIGE

JOAS FENSTER
 Innovapark 21 · 87600 Kaufbeuren
 Tel.: 08341 93660
 info@joas.de · www.joas.de

meter und Jahr liegen. Das House of Energy unterschreitet diesen Effizienzstandard deutlich: Die Berechnungen für den Nachweis des Passivhausstandards und erste Verbrauchsdaten nach einem Jahr Betrieb bestätigen den Heizwärmebedarf von 4,9 Kilowattstunden pro Quadratmeter jährlich. Bei einer Energiebezugsfläche des Gebäudes von 909,9 Quadratmetern bedeutet dies, dass das House of Energy für 900 bis 1000 Euro pro Jahr mit der eingebauten 10,9 Kilowatt SoleWasser Wärmepumpe mit drei Tiefensonden beheizt wird.

Das House of Energy erfüllt bereits heute die EU-Richtlinie für Neubauten ab 2021.

Das beste Argument für die Passivhaustechnik liefert Markus



Licht- und luftdurchlässig: Das Parkhaus ist kein düsterer Unort.

FOTOS AB WITZLINGER

Stadtzentrum. Es befindet sich auf dem Gelände ehemaliger, zuletzt ungenutzter Brauereigebäude unmittelbar neben der mittelalterlichen Stadtmauer. Die verkehrsmäßige Anbindung erfolgt aus allen Richtungen über die Bürg, einer parallel zum Stadtplatz topographisch etwa drei Meter höher liegenden Straßenverbindung. Aufgrund des ansteigenden Geländes hat jede der drei Ebenen eine eigene Ein- und Ausfahrt, so-

Ausführung von Schlosserarbeiten
MAW Weinberger GmbH • Haarbachweg 4
94474 Vilshofen an der Donau

> **Nachrichten für Bayern**
 – Unabhängig
 – Kritisch
 – Informativ

Lieferservice für Einzelbestellungen und Abonnements

VERLAG BAYERISCHE STAATSZEITUNG GMBH
 Postfach 20 04 63
 80004 München
 Tel. 089-29 01 42-59 u. -69
 Fax 089-29 01 42-90
 vertrieb@bsz.de

BSZ | Bayerische Staatszeitung und Bayerischer Staatsanzeiger

VALLOX
 Komfortlüftung-Systeme

Atmen Sie auf!
 Mit einem Lüftungssystem vom Frischluftspezialisten.

Eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung trägt in Ihren Wohnräumen nicht nur zu einem gesunden Raumklima, sondern auch maßgeblich zur Heizkostenreduzierung bei. Sie nutzt die vorhandene Wärme aus der Abluft, um die zuströmende Frischluft vorzuwärmen und bietet viele weitere Vorteile.

www.heinemann-gmbh.de

> **Mediadaten der BSZ anfordern:**

TELEFON 089-29 01 42-50
 TELEFAX 089-29 01 42-70
 anzeigen@bsz.de

BSZ | Bayerische Staatszeitung und Bayerischer Staatsanzeiger

PAUL
 BAUUNTERNEHMEN
 Wir schaffen Wert!

Ihr kompetenter Partner für Wohn- und Gewerbebau

Mauerstetten Fon: 08341 909350 paul-bauunternehmen.de

Von Generation zu Generation besser.

www.malereifischer.de

SEIT 1935
FISCHER
 Malereibetrieb - gmbh & co.kg